



LZK
Baden-
Württemberg

ZBW Beilage für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen
in Baden Württemberg

Handwritten signature

Mai 2003

▶▶ EDITORIAL

Die zahnärztlichen Teams sind kompetenter Partner für die Patienten!

Themen in dieser Ausgabe:

- Mundgeruch- Wissenswerts über ein Tabuthema
- Das „I-Tüpfelchen“- Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin
- Wie begeistere ich meine Patienten für die Praxis?
- Neue Chancen für Minijobs!
- Erholung, Gesundheit, Vitalität- was bedeutet Schlaf?
- Kostenloser Virenschutz
- Per E-Mail auf dem neuesten Pollenstand
- Tipps & Trends
Todenhöfer - Wer weint schon um Abdul und Tanaya?
,Suche impotenten Mann fürs Leben'

Z.B.
Abb.
ZB MED

Liebe Mitarbeiterinnen,

Man mag es ja kaum mehr lesen, in jeder Zeitung, in jedem Magazin gibt es Artikel und Meldungen zum Thema ‚Gesundheitsreform‘. So erleidet man zur Zeit im zahnärztlichen Team ein Wechselbad der Gefühle. Man fragt sich, welche der Änderungen wird nun wohl kommen, welche der Änderungen oder welcher Reformgedanke ist gut für den Patienten? Welcher dieser Reformpositionen würde der Zahnheilkunde dienen und welche dieser Reformgedanken wären dazu geeignet, die Zahngesundheit unserer Bevölkerung zu verbessern, oder könnte es sogar sein, dass bei den vielen Reformgedanken die Zahngesundheit der Bevölkerung auf der Strecke bleibt?

Wir, die wir im zahnärztlichen Team tätig sind, wissen doch am besten, was unsere Patienten von uns wollen: Sie wollen gesunde Zähne, sie wollen gut beißen können, aber sie wollen auch schöne Zähne, ästhetisch ansprechende Zähne, mit denen sie in ihrem Lebensmilieu ‚gut dastehen‘. Gesunde Zähne zu haben und zu behalten, wird für unsere Patienten immer wichtiger, der Gedanke des Vorbeugens ist in der Bevölkerung schon in ganz großem Stil eingezogen. Dem muss das zahnärztliche Team bereits heute und verstärkt in der Zukunft Rechnung tragen. Ganz gezielt hat man in der

Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg ein komplexes System von Aufstiegsfortbildungen geschaffen, die eine unterschiedliche, zukunftsorientierte Spezifikation des zahnärztlichen Teams ermöglichen. Im Sinne der präventionsorientierten Zahnheilkunde wurde schon 1974, damals bahnbrechend, bei der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg die ZMF-Aufstiegsfortbildung etabliert. Mittlerweile wurde sie als begehrter Exportartikel in nahezu allen Zahnärztekammern eingeführt. Seit 1994 haben wir mit der Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin neben der Kariesprävention auch den Gedanken der professionellen Parodontalprävention mit in unser Aufstiegsfortbildungssystem eingebaut. Die nahezu 100 bei uns in Baden-Württemberg ausgebildeten Dentalhygienikerinnen beweisen durch ihr tägliches Tun, dass sie keinen internationalen Vergleich zu scheuen brauchen, ja mehr noch, sie sind im zahnärztlichen Team in unserem Sozialsystem ausgebildet und daher für eine moderne, präventionsorientierte Zahnheilkunde der perfekte Partner im zahnärztlichen Team.

Ich denke, dass es in der Zukunft immer wichtiger werden wird, dass wir in den zahnärztlichen Teams der kompetente Partner für die Patienten sind, der sich um ihre Zahn- und Mundgesundheit

kümmert, ganz egal, ob es sich dabei um die Thematik Mundgeruch handelt oder um professionelle Parodontalprophylaxe.

Wir bieten in Baden-Württemberg eine zukunftsorientierte Zahnheilkunde an.

Lassen wir uns überraschen, welche Anteile davon in einem zukünftigen System der Krankenversicherung noch Vertragsbestandteil sein werden!

Viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe wünscht Ihnen,

Ihr

Handwritten signature

Dr. Klaus Peter Rieger

Referent für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg

